

[Pdf free] Zu Lebzeiten veröffentlichte Erzhlungen (Christine Lavant: Werke in vier Bnden 2)

Zu Lebzeiten veröffentlichte Erzhlungen (Christine Lavant: Werke in vier Bnden 2)

Von Christine Lavant
DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #433440 in eBooksVerffentlicht am: 2015-11-02Erscheinungsdatum:
2015-11-02File Name: B017HB3Q1E | File size: 23.Mb

Von Christine Lavant : Zu Lebzeiten veröffentlichte Erzhlungen (Christine Lavant: Werke in vier Bnden 2)
before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Zu Lebzeiten
verffentlichte Erzhlungen (Christine Lavant: Werke in vier Bnden 2):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen7 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die prosaische Seite der Lyrikerin Christine LavantVon Manfred OrlickDer Göttinger Wallstein Verlag hat seine vierbändige Ausgabe der Werke der österreichischen Schriftstellerin Christine Lavant (1915-1973) fortgesetzt. Nach Band 1 Zu Lebzeiten veröffentlichten Gedichte nun Zu Lebzeiten veröffentlichte Erzählungen. Herausgegeben von den beiden Literaturwissenschaftlern Klaus Amann und Brigitte Strasser ist der Band chronologisch in zwei Abschnitte untergliedert. Abteilung 1 präsentiert die Erzählungen Das Kind (1948) und Das Krglein (1949), die Erzählensammlung Baruscha (1952) sowie die spätere große Erzählensammlung Nell (1969). Die kürzere zweite Abteilung beinhaltet lediglich die beiden Erzählungen Die Trübsgeschichte und Der Lumpensammler. Bisher war Christine Lavant fast ausschließlich als Lyrikerin bekannt, während ihre prosaische Seite nur selten wahrgenommen wurde. Ihr Prosa-Gesamtwerk umfasst aber immerhin über 1.100 Druckseiten (die Erzählungen des vorliegenden Bandes sowie Hunderte Seiten von zu Lebzeiten nicht veröffentlichter Prosa, die sich verstreut und im Nachlass fand). Die 1945/46 entstandene Erzählung Das Kind war nicht nur das prosaische Debüt sondern die erste Buchveröffentlichung von Christine Lavant überhaupt. Erzählt wird von einem Landkind in einer Heilanstalt, das sich in eine geheimnisvolle Märchenwelt flüchtet. Nicht die Krankheit steht im Mittelpunkt sondern ihre Phantasie. Lavant verarbeitete darin eigene Kindheitserlebnisse. In der längeren Erzählung Das Krglein bringt ein Neugeborenes die Familienverhältnisse durcheinander. Auch hier griff Lavant auf Erfahrungen aus ihrem dörflichen Umfeld zurück, was ihr aber Anfeindungen einbrachte. Die Erzählensammlung Baruscha versammelt die Erzählungen Die goldene Braue, Der Messer-Moos und Baruscha, wobei letztere zu den Lieblingsgeschichten der Autorin zählte. Die Erzählensammlung Nell bringt die vier Geschichten Nell, Maria Katharina, Rosa Berchtold und Der Knabe, die schon in den frühen 1950er Jahren entstanden waren. Im Mittelpunkt der titelgebenden Erzählung Nell steht eine sehr gläubige Frau, die unter einer Krebserkrankung und dem Unverständnis ihrer Umwelt zu leiden hat. überhaupt haben viele von Lavants Erzählungen einen religiösen Hintergrund und sind in ihrer bedrückenden Biografie verankert. Die beiden abschließenden Erzählungen Die Trübsgeschichte (nur vier Seiten lang) und Der Lumpensammler sind Einzel-Prosatexte, deren Entstehung sich nicht genau datieren lässt. Der Auswahlband wird durch einen umfangreichen Anhang komplettiert - mit Anmerkungen, Glossaren und editorischen Kommentaren zu den einzelnen Erzählungen. In einem Nachwort beleuchtet Herausgeber Klaus Amann dann noch das Prosawerk von Christine Lavant etwas näher.

KurzbeschreibungChristine Lavants Gedichte zählen schon lange zum festen Kanon der Nachkriegsliteratur. Als Erzählerin ist sie eine Entdeckung der letzten Jahre. Mit großem Einfühlungsvermögen und ungeschöntem Realismus, sehr direkt und unverwechselbar poetisch rückt Christine Lavants Prosa an die Schicksale und inneren Welten ihrer Figuren heran. Mit formal traumwandlerischer Sicherheit" (Franz Haas in der NZZ) erzählt Lavant von dem, was sie am besten kennt: von verletzten Kinder- und Frauenseelen, von den feinen und weniger feinen gesellschaftlichen Unterschieden, von Armut, Krankheit und Ausgrenzung, von erzwungener Anpassung, Bigotterie und Gewalt, aber auch von der befreienden Kraft der Liebe und der Fantasie. Der zweite Band der vierbändigen Werkausgabe bietet alle zwölf zu Lebzeiten Lavants erschienenen Erzählungen in neu edierter Gestalt, da viele der Erstdrucke von fremder Hand bearbeitet waren. Neben ihren beiden ersten Buchveröffentlichungen Das Kind" (1948) und Das Krglein" (1949) enthält der Band Die Rosenkugel" (1956), die beiden Sammlungen Baruscha" (1952) und Nell" (1969) sowie die verstreut publizierten Erzählungen. PressestimmenVor allem aber ist man fassungslos, dass eine Prosa von solcher Qualität bislang kaum Beachtung fand. (Cornelius Hell, ORF Ex libris, 10.01.2016) Auch als Erzählerin ist Christine Lavants unmittelbare sprachliche Wucht spürbar (Kommentare zum Zeitgeschehen, Februar 2016) eine mustergültige Edition (Manfred Papst, Neue Zürcher Zeitung, 28.02.2016) Die Geschichten der Kärntner Dichterin Christine Lavant öffnen Aug, Ohr und Herz. (Vorarlberger Nachrichten, 16./17.04.2016) Für literarisch Interessierte sehr zu empfehlen. (Helmer Passon, Buchprofile/Medienprofile 61/2, Juni 2016) KurzbeschreibungChristine Lavants Gedichte zählen schon lange zum festen Kanon der Nachkriegsliteratur. Als Erzählerin ist sie eine Entdeckung der letzten Jahre. Mit großem Einfühlungsvermögen und ungeschöntem Realismus, sehr direkt und unverwechselbar poetisch rückt Christine Lavants Prosa an die Schicksale und inneren Welten ihrer Figuren heran. Mit formal traumwandlerischer Sicherheit" (Franz Haas in der NZZ) erzählt Lavant von dem, was sie am besten kennt: von verletzten Kinder- und Frauenseelen, von den feinen und weniger feinen gesellschaftlichen Unterschieden, von Armut, Krankheit und Ausgrenzung, von erzwungener Anpassung, Bigotterie und Gewalt, aber auch von der befreienden Kraft der Liebe und der Fantasie. Der zweite Band der vierbändigen Werkausgabe bietet alle zwölf zu Lebzeiten Lavants erschienenen Erzählungen in neu edierter Gestalt, da viele der Erstdrucke von fremder Hand bearbeitet waren. Neben ihren beiden ersten Buchveröffentlichungen Das Kind" (1948) und Das Krglein" (1949) enthält der Band Die Rosenkugel" (1956), die beiden Sammlungen Baruscha" (1952) und Nell" (1969) sowie die verstreut publizierten Erzählungen.